

Der große Plan des Iran, die Präsenz der USA im Nahen Osten zu beenden

Das Undenkbare denken.

9. März 2026 | Michael Hudson

Der Iran und Donald Trump haben jeweils erklärt, warum ein Scheitern im aktuellen Krieg zu einer neuen Runde gegenseitiger Angriffe führen würde. Trump verkündete am 6. März, dass „es keine Einigung mit dem Iran geben wird, außer einer bedingungslosen Kapitulation“. Er erklärte, dass er ein Mitspracherecht bei der Ernennung oder zumindest der Bestätigung des neuen iranischen Staatsoberchefs haben müsse, wie er es gerade in Venezuela getan habe.

„Das US-Militär muss ihn vollständig besiegen und einen Regimewechsel herbeiführen“ oder aber „man macht das durch und stellt dann in fünf Jahren fest, dass man jemanden eingesetzt hat, der nicht besser ist“ [1]. Mindestens so lange wird es dauern, bis Amerika die aufgebrauchten Waffen ersetzt, seine Radar- und zugehörigen Anlagen wieder aufgebaut und einen neuen Krieg vorbereitet hat.

Auch iranische Regierungsvertreter erkennen, dass die Angriffe der Amerikaner so lange fortgesetzt werden, bis die USA aus dem Nahen Osten vertrieben sind. Nachdem der Iran im Juni letzten Jahres einem Waffenstillstand zugestimmt hatte, anstatt seinen Vorteil auszunutzen, als die israelischen und regionalen Raketenabwehrsysteme der USA erschöpft waren, wurde ihm klar, dass der Krieg wieder aufgenommen werden würde, sobald die USA ihre Verbündeten und Militärstützpunkte wieder aufrüsten könnten, um einen Kampf fortzusetzen, der nach Ansicht beider Seiten zu einer endgültigen Lösung führen soll.

Der Krieg, der am 28. Februar begann, kann realistischerweise als offizieller Beginn des Dritten Weltkriegs angesehen werden, da es um die Bedingungen geht, zu denen die ganze Welt Öl und Gas kaufen kann. Können sie diese Energie von Exporteuren, allen voran Russland und Iran (und bis vor kurzem auch Venezuela), in anderen Währungen als dem Dollar kaufen? Wird die derzeitige Forderung der USA nach Kontrolle des internationalen Ölhandels dazu führen, dass die Öl exportierenden Länder ihre Preise in Dollar festlegen und ihre Exporteinnahmen und nationalen Ersparnisse in Investitionen in US-Staatsanleihen, -Anleihen und -Aktien reinvestieren müssen?

Dieses Recycling von Petrodollars war die Grundlage für die Finanzialisierung und Militarisierung des weltweiten Ölhandels durch die USA und für ihre imperiale Strategie, Länder zu isolieren, die sich der von den USA diktierten Ordnung (keine echten Regeln, sondern lediglich Ad-hoc-Forderungen der USA) widersetzen. Es geht also nicht nur um die militärische Präsenz der USA im Nahen Osten – zusammen mit ihren beiden Stellvertreterarmeen, Israel und den Dschihadisten des IS/Al-Qaida. Die Behauptung der USA und Israels, es gehe um den Besitz von Atomwaffen durch den Iran, ist eine ebenso fiktive Anschuldigung wie die, die 2003 gegen den Irak erhoben wurde. Es geht darum, die wirtschaftlichen Allianzen des Nahen Ostens mit den USA zu beenden und darum,

ob die Einnahmen aus dem Ölexport weiterhin in Dollar angehäuft werden, um die Zahlungsbilanz der USA zu stützen und die Finanzierung ihrer Militärstützpunkte in aller Welt zu unterstützen.

Der Iran hat angekündigt, dass er kämpfen wird, bis er drei Ziele erreicht hat, um künftige Kriege zu verhindern.

- An erster Stelle müssen sich die USA aus allen ihren Militärstützpunkten im Nahen Osten zurückziehen. Der Iran hat bereits das Rückgrat der Radarwarnsysteme und der Flugabwehr- und Raketenabwehrstellungen in Jordanien, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) und Bahrain zerstört, sodass diese keine Raketenangriffe der USA oder Israels mehr lenken oder den Iran angreifen können. Arabische Länder, die Stützpunkte oder US-Einrichtungen beherbergen, werden bombardiert, wenn sie diese nicht aufgeben.
- Die nächsten beiden Forderungen des Iran scheinen so weitreichend, dass sie für den Westen undenkbar erscheinen. Die arabischen OPEC-Länder müssen ihre engen wirtschaftlichen Beziehungen zu den USA beenden, angefangen bei den von Amazon, Microsoft und Google betriebenen US-Rechenzentren.
- Und sie müssen nicht nur die Preisgestaltung für ihr Öl und Gas in US-Dollar einstellen, sondern auch ihre bestehenden Petrodollar-Bestände aus den US-Investitionen abziehen, die seit den Vereinbarungen von 1974, mit denen sie die Erlaubnis der USA zur Vervielfachung ihrer Öl-Exportpreise erhielten, die Zahlungsbilanz der USA subventionieren.

Diese drei Forderungen würden die wirtschaftliche Macht der USA über die OPEC-Länder und damit den weltweiten Ölhandel beenden. Das Ergebnis wäre eine Entdollarisierung des weltweiten Ölhandels und eine Neuausrichtung auf Asien und die Länder der Globalen Mehrheit. Der Plan des Iran beinhaltet nicht nur eine militärische und wirtschaftliche Niederlage für die USA, sondern auch das Ende des politischen Charakters der nahöstlichen Klientelmonarchien und ihrer Beziehungen zu ihren schiitischen Bürgern.

Schritt 1: Vertreibung der USA aus ihren Militärstützpunkten im Nahen Osten

Das irakische Parlament fordert weiterhin, dass die US-Streitkräfte das Land verlassen und aufhören, sein Öl zu stehlen (das größtenteils nach Israel geliefert wird). Es hat gerade erneut ein Gesetz verabschiedet, das die US-Streitkräfte zum Verlassen des Landes auffordert. Bei einem Treffen mit dem hochrangigen Berater des irakischen Innenministers und seiner begleitenden Militärdelegation am vergangenen Montag (2. März) in Teheran bekräftigte der iranische Brigadegeneral Ali Abdollahi die Forderung, die der Iran seit fünf Jahren stellt, seit Donald Trump am 3. Januar 2020 seine erste Amtszeit beendet hat. Er ordnete die heimtückische Ermordung der beiden führenden iranischen und irakischen Anti-Terror-Unterhändler Qassem Soleimani und Abu Mahdi al-Muhandis an, die eine totale Kriegssituation vermeiden wollten. Angesichts der Tatsache, dass Trump nun dieselbe Politik fortsetzt, erklärte der iranische Kommandeur: „Die Ausweisung der USA ist der wichtigste Schritt zur Wiederherstellung von Sicherheit und Stabilität in der Region“ [2].

Aber alle arabischen Königreiche beherbergen US-Militärstützpunkte. Der Iran hat angekündigt, dass jedes Land, das US-Flugzeugen oder anderen Streitkräften die Nutzung dieser Stützpunkte gestattet, einen sofortigen Angriff zur Zerstörung dieser Stützpunkte riskiert. Kuwait, Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate sind bereits angegriffen worden, was Saudi-Arabien dazu

veranlasst hat, dem Iran zu versprechen, dem US-Militär nicht zu gestatten, sein Territorium für einen Teil seines Krieges zu nutzen.

Spanien hat den USA die Nutzung seiner Flugplätze zur Unterstützung ihres Krieges gegen den Iran untersagt. Als jedoch Premierminister Pedro Sánchez den USA die Nutzung dieser Flugplätze verbot, wies Präsident Trump bei einer Pressekonferenz im Oval Office darauf hin, dass Spanien nichts wirklich tun könne, um die US-Luftwaffe daran zu hindern, die Einrichtungen in Rota und Morón in Südspanien zu nutzen, die sich zwar im gemeinsamen Besitz der USA und Spaniens befinden, aber unter spanischer Kontrolle stehen. „Und jetzt hat Spanien tatsächlich gesagt, dass wir ihre Stützpunkte nicht nutzen dürfen. Das ist in Ordnung, wir wollen das auch gar nicht. Wir könnten den Stützpunkt nutzen, wenn wir wollten. Wir könnten einfach einfliegen und sie nutzen, niemand wird uns verbieten, sie zu nutzen“ [3].

Was könnte Spanien schließlich tun, um dies zu verhindern? Die US-Flugzeuge abschießen? Dies ist das Problem, mit dem die arabischen Monarchien konfrontiert sind, wenn sie versuchen, den USA den Zugang zu ihren eigenen US-Stützpunkten und ihrem Luftraum für den Kampf gegen den Iran zu verweigern. Was können sie tun? [4]

Oder genauer gesagt: Was sind sie bereit zu tun? Der Iran besteht darauf, dass Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Kuwait, Saudi-Arabien, Jordanien und andere Monarchien im Nahen Osten alle US-Militärstützpunkte in ihren Königreichen schließen und den USA die Nutzung ihres Luftraums und ihrer Flughäfen untersagen, als Bedingung dafür, dass sie nicht bombardiert werden und der Krieg nicht auf die monarchischen Regime selbst ausgeweitet wird.

Eine Weigerung – oder die Unfähigkeit, die USA daran zu hindern, Stützpunkte in ihren Ländern zu nutzen – wird den Iran dazu veranlassen, einen Regimewechsel zu erzwingen. Am einfachsten wäre dies in Ländern, in denen Palästinenser einen großen Teil der Erwerbsbevölkerung ausmachen, wie beispielsweise in Jordanien. Der Iran hat die schiitische Bevölkerung in Jordanien und anderen Ländern des Nahen Ostens dazu aufgerufen, ihre Monarchien zu stürzen, um sich der Kontrolle der USA zu entziehen. Es gibt Gerüchte, dass der König von Bahrain das Land verlassen hat.

Schritt 2: Beendigung der wirtschaftlichen und finanziellen Verbindungen des Nahen Ostens zu den USA

Die arabischen Monarchien stehen unter zunehmendem Druck, der Forderung des Iran nachzukommen, ihre Wirtschaft von der der USA abzukoppeln. Seit 1974 sind ihre Volkswirtschaften an die USA gebunden. Zuletzt haben Bahrain, die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien versucht, ihre Energieressourcen zu nutzen, um Rechenzentren anzulocken, darunter Starlink und andere Systeme, die mit dem Regimewechsel und militärischen Angriffen der USA auf den Iran in Verbindung gebracht werden.

Der Iran lehnt die Pläne der USA ab, ihre Nicht-Öl-Sektoren eng mit den arabischen OPEC-Staaten im Nahen Osten zu verknüpfen, und hat angekündigt, dass diese Einrichtungen „legitime Ziele“ für seine Bemühungen sind, Amerika aus der Region zu vertreiben. Ein Cloud-Computing-Manager vermutete, dass der Angriff des Iran auf das Rechenzentrum von Amazon gezielt erfolgte, weil es militärischen Zwecken diene [5], ähnlich wie Starlink (an dessen Finanzierung die Emirate interessiert sind) im Februar bei dem Versuch der USA eingesetzt wurde, Demonstrationen gegen die iranische Regierung zu mobilisieren.

Schritt 3: Beendigung der Rückführung von OPEC-Ölexporten in US-Dollar-Bestände

Die radikalste Forderung des Iran war, dass seine arabischen Nachbarn ihre Volkswirtschaften vom Dollar entkoppeln sollten. Dies ist ein Schlüssel, um zu verhindern, dass US-Unternehmen ihre Volkswirtschaften und damit ihre Regierungen dominieren. Ein iranischer Beamter erklärte gegenüber CNN, dass der Iran Unternehmen, die US-Staatsanleihen kaufen und in Schatzanweisungen investieren, beschuldigt habe, Partner im Krieg gegen den Iran zu sein, da er sie als Finanziers dieses Krieges betrachte. „Teheran betrachtet diese Unternehmen und ihre Manager in der Region als legitime Ziele. Diese Personen werden aufgefordert, ihren Kapitalabzug so schnell wie möglich zu erklären“ [6].

Saudi-Arabien, die Emirate, Kuwait und Katar diskutieren tatsächlich über einen Rückzug aus US-amerikanischen und anderen Investitionen, da die Blockade der Straße von Hormus durch den Iran sie dazu veranlasst hat, die Produktion von Öl und Flüssigerdgas einzustellen, da ihre Lagerkapazitäten nun voll sind. Ihre Einnahmen aus Energie, Schifffahrt und Tourismus sind zum Erliegen gekommen. Die Golfstaaten treffen sich am Sonntag, dem 8. März, um über den Abzug ihrer Investitionen in Höhe von 2 Billionen US-Dollar (hauptsächlich aus Saudi-Arabien) zu beraten. Die Gefahr besteht darin, dass dies ein erster Schritt zur Diversifizierung der OPEC-Investitionen außerhalb des US-Dollars ist [7].

In Verbindung mit der Aufgabe der US-Militärstützpunkte im Nahen Osten würde eine solche Abkopplung vom Dollar die Kontrolle der USA über das Öl im Nahen Osten erheblich verringern. Damit würde die Fähigkeit der USA enden, diesen Ölhandel als Druckmittel einzusetzen, um andere Länder zur Einhaltung von Trumps „America First“-Regelung zu zwingen (seine eigenen Launen, ohne klare Regeln).

Für die Monarchien selbst könnten die vom Iran geforderten Veränderungen zur Beendigung des US-Krieges um die Kontrolle über den Nahen Osten ähnliche Auswirkungen haben wie die Folgen des Zweiten Weltkriegs, der das Zeitalter der europäischen Monarchien beendete. In diesem Fall könnte dies das Ende der monarchischen Regime in vielen Ländern bedeuten, deren Wirtschaft und politische Allianzen auf einem Bündnis mit den Vereinigten Staaten basieren.

Zunächst einmal stehen nun Saudi-Arabien, Katar, Ägypten, Jordanien, Bahrain, Kuwait und den Emiraten, die sich bereit erklärt haben, Trumps Friedensrat beizutreten, unter Druck. Indonesien, das Land mit der weltweit größten islamischen Bevölkerung, hat gerade sein Angebot zurückgezogen, 8000 Soldaten für seinen „Friedensplan“ für Gaza zur Verfügung zu stellen, und der Iran drängt die arabischen Monarchien, diesem Beispiel zu folgen und sich aus Protest gegen die Politik der USA zurückzuziehen [8].

Werden sie das tun? Und werden sie so weit gehen, den USA den Zugang zu Stützpunkten auf ihrem Territorium zu verweigern? Wenn sie versuchen, die USA nicht zu verärgern, setzen sie sich der Kritik des Iran aus, dass sie den Krieg nicht wirklich ablehnen. Wenn sie jedoch der Forderung des Iran nachkommen, laufen sie Gefahr, dass die USA ihre Dollar-Guthaben beschlagnahmen oder zumindest einfrieren, um sie zu einem Sinneswandel zu zwingen.

Der Iran übt Druck auf die USA-freundlichsten arabischen Monarchien aus. In den letzten Tagen hat er zwei saudische Öllager angegriffen, und eine Drohne hat eine Entsalzungsanlage in Bahrain getroffen, als Reaktion auf einen Angriff aus bahrainischem Gebiet auf die iranische Entsalzungs-

anlage auf der Insel Qeshm. Die meisten arabischen Königreiche sind in viel höherem Maße auf Entsalzung angewiesen, allen voran Saudi-Arabien mit 70 Prozent und Bahrain mit 60 Prozent. Damit gleicht der Angriff Bahrains der Torheit, mit Steinen zu werfen, während man selbst in einem Glashaus sitzt.

Nebenwirkungen des iranischen Ziels, die USA aus dem Nahen Osten zu vertreiben

Der Iran wird eskalieren, wenn Israel und das US-Militär ihre Vorräte an Flugabwehr- und Raketenabwehrsystemen aufgebraucht haben, sodass der Iran einen ernsthaften Angriff in einem Ausmaß starten kann, das er im Juni letzten Jahres, als er einem Waffenstillstand zustimmte, noch nicht erreicht hatte. Er wird beginnen, seine modernsten Raketen einzusetzen, um Israel und andere Verbündete der USA anzugreifen.

Da der Iran die Straße von Hormus für alle Schiffe außer seinen eigenen gesperrt hat, von denen die meisten Öl für China transportieren, gibt es derzeit keinen Platz für zusätzliche arabische Ölproduktion. Die Lagertanks sind voll, es gibt keinen Platz für neue Produktion, die daher eingestellt werden musste. Was das vor allem von Katar exportierte Flüssigerdgas betrifft, so wurden die LNG-Anlagen bombardiert. Sie müssen wieder aufgebaut werden, was zwei Wochen dauern wird, und es wird noch einmal genauso lange dauern, bis sie wieder betriebsbereit sind, da das Gas ordnungsgemäß gekühlt werden muss.

Auf jeden Fall versucht kein Schiff, sich Hormuz zu nähern, da Lloyds of London keine Versicherungspolice ausstellt. Das US-Militär hat kürzlich russische Schiffe mit Öl an Bord versenkt oder beschlagnahmt, aber die steigenden Ölpreise haben dazu geführt, dass es solche Transfers zulässt, um die weltweite Inflation einzudämmen. Finanzminister Scott Bessent sagte, das Finanzministerium prüfe derzeit, ob weitere sanktionierte russische Rohöllieferungen auf den Markt gebracht werden könnten. „Wir könnten andere russische Ölsorten von den Sanktionen ausnehmen“, sagte er. „Es gibt Hunderte Millionen Barrel sanktionierten Rohöls auf See ... indem wir diese Sanktionen aufheben, kann das Finanzministerium für Nachschub sorgen.“ Seine Äußerungen folgen auf die Entscheidung der USA, eine vorübergehende 30-tägige Ausnahmegenehmigung zu erteilen, die es indischen Raffinerien erlaubt, russisches Öl zu kaufen, um die weltweite Versorgung aufrechtzuerhalten.

Weltweit werden steigende Öl- und Gaspreise die Volkswirtschaften dazu zwingen, zwischen Kürzungen der Sozialausgaben im Inland und der Tilgung ihrer Dollarschulden zu wählen. Dieser Krieg spaltet den Westen der USA/NATO von der globalen Mehrheit, indem er Spannungen schafft, die sich Japan, Korea und sogar Europa nicht mehr leisten können. Die chaotischen Auswirkungen des US-Angriffs haben die Erzählung zerstört, die es US-Diplomaten ermöglicht hat, Subventionen und „Lastenteilung“ für ihre globalen Militärausgaben zu fordern. Die zugrunde liegende Fiktion ist, dass die Welt die militärische Unterstützung der USA braucht, um sich gegen Russland und China und jetzt auch gegen den Iran zu schützen, als ob diese Länder eine echte Bedrohung für Europa und Asien darstellten.

Doch anstatt den Rest der Welt durch die Fortsetzung des Kalten Krieges zu schützen, zeigt das Chaos auf den weltweiten Öl- und Gasmärkten infolge des Angriffs auf den Iran, dass die USA tatsächlich die größte Bedrohung für die Sicherheit, Stabilität und den Wohlstand ihrer Verbündeten darstellen. Der Angriff traf vor allem ihre engsten Verbündeten – Japan, Südkorea und Europa. Die

Gaspreise sind dort um 20 Prozent gestiegen und steigen heute weiter an. Der koreanische Aktienmarkt ist in den letzten zwei Tagen um 18 Prozent eingebrochen. All dies führt zu einer Verschiebung der Unterstützung für die Aufhebung der US-Kontrolle über das Öl im Nahen Osten und eine Neuausrichtung auf einen Markt, der frei von den Forderungen der USA nach Kontrolle und Dollarisierung des weltweiten Energiehandels ist.

Fußnoten

1. Shawn McCreesh, "Trump Lays Out his 'Wors Case' Scenario in Iran," *The New York Times*, March 3, 2026.
2. Alahednews, March 7, 2026: "Iran Cmdr.: Expulsion of US, Most Important Step to Restore Security to West Asia." <https://english.alahednews.news/58556/391>
3. Jason Horowitz, "Trump Threatens to End Trade With Spain," *The New York Times*, 3. März 2026. Trump äußerte auch andere wütende Beschwerden: „Spanien hat sich schrecklich verhalten, ich habe Scott sogar gesagt, er solle alle Beziehungen zu Spanien abbrechen“, sagte Trump in Bezug auf Scott Bessent, den Finanzminister. Er wiederholte seine bekannte Beschwerde darüber, dass Spanien seine Verteidigungsausgaben für die NATO nicht auf 5 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts erhöht habe, wie er es gefordert hatte und wie es andere europäische Nationen getan hatten. „Spanien hat es nicht getan.“ Am Mittwoch, dem 4. März, bekräftigte Premierminister Sánchez seine Ablehnung spanischer Stützpunkte für militärische Aktionen gegen den Iran mit der Begründung, dass dies gegen die UN-Charta verstoßen würde, die Kriegshandlungen zum Sturz der Regierung eines souveränen Staates verbietet. „Wir werden uns nicht an etwas beteiligen, das schlecht für die Welt ist und auch unseren Werten und Interessen zuwiderläuft, nur aus Angst vor Vergeltungsmaßnahmen von jemandem.“ „Spanien lehnt Zusammenarbeit mit US-Militäroperationen im Nahen Osten ab und widerspricht damit dem Weißen Haus.“ PBS, March 4, 2026
4. Vor Ausbruch des Krieges hatten Saudi-Arabien und andere Golfstaaten versucht, die USA davon abzuhalten, den Krieg zu beginnen, indem sie verkündeten, dass sie die Nutzung ihres Luftraums für Angriffe gegen den Iran nicht zulassen würden. Nach Beginn der Angriffe erklärte der iranische Botschafter in Saudi-Arabien, Alireza Enayati, sein Land schätze die Zusage Saudi-Arabiens, seinen Luftraum und sein Territorium während des andauernden Krieges mit den USA und Israel nicht zur Verfügung zu stellen. „Wir wissen es zu schätzen, was wir wiederholt von Saudi-Arabien gehört haben – dass es nicht zulässt, dass sein Luftraum, seine Gewässer oder sein Territorium gegen die Islamische Republik Iran genutzt werden“, sagte er gegenüber AFP. Arab News, 5. März 2026, „Iranischer Botschafter dankt Saudi-Arabien dafür, dass es die Nutzung seines Territoriums nicht zulässt ...“. <https://www.arabnews.com/node/2635399/amp>
5. Rafe Rosner-Uddin, Tim Bradshaw and Sam Learner, "Iranian assault on Amazon data centers jolts AI ambitions in Middle East," *Financial Times*, March 7, 2026: „Humaïn aus Saudi-Arabien und staatlich unterstützte KI-Gruppen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten haben sich zur Finanzierung riesiger Rechenzentrumscluster in der Region verpflichtet und große Verträge mit Nvidia, Amazon und Microsoft unterzeichnet. Die

Vereinigten Arabischen Emirate bauen außerdem einen der riesigen „Stargate“-Cluster von OpenAI in Abu Dhabi.“

6. Frederik Pleitgen, “Iran considers firms that buy US government debt as ‘legitimate targets.’” official tells CNN” March 7, 2026. <https://x.com/dana916/status/2029966859462660395>.
7. Andrew England and Simeon Kerr, “Gulf states could review overseas investments to ease financial strains caused by Iran war,” *Financial Times*, March 5, 2026. <https://www.ft.com/content/ab7d597d-5e72-4cbf-8d3b-53815695d68f>. Sie zitieren einen offenen Brief an Trump von einem Milliardär aus den VAE, Khalaf Ahmad Al Habtoor, der gerade veröffentlicht wurde und in dem darauf hingewiesen wird, „dass die Golfstaaten als wichtige Geldgeber für Trumps Plan zum Wiederaufbau Gazas und als Unterstützer seines umfassenderen ‚Friedensrats‘ erwartet wurden“, und in dem es heißt, dass „die arabischen Golfstaaten ‚Milliarden von Dollar zur Unterstützung von Stabilität und Entwicklung beigetragen‘ haben“, und weiter: „Diese Länder haben heute das Recht zu fragen: Wo ist dieses Geld geblieben? Finanzieren wir Friedensinitiativen oder einen Krieg, der uns in Gefahr bringt?“
8. <https://www.middleeastmonitor.com/20260306-indonesia-suspends-participation-in-board-of-peace-following-attack-on-iran/>